

WHEN EDUCATION TURNS TO ART



WHEN EDUCATION TURNS TO ART #4

... stand diesmal im Dialog mit der 9. Berlin Biennale mit dem Titel *The Present in Drag*. *The Present in Drag* – zu Deutsch in etwa *Die Gegenwart in Bewegung/im Zug* – wurde von dem Kuratoren-Kollektiv DIS aus New York kuratiert. In Bezug auf die Ideen zu dieser Biennale empfahl DIS allen, sich die Folgen der 18. Staffel von *South-Park* anzusehen. Dort seien die zentralen Themen der 9. Berlin Biennale versammelt: <http://www.southpark.de/alle-episoden/18e01-leckt-euch-selbst>

Die ersten Folgen drehen sich zum Beispiel um die Gründung eines Start-Up-Unternehmens, das als Branding einen Titel klaut und damit wirbt, nichts zu tun.

The Present in Drag präsentierte zahlreiche künstlerische Positionen, welche das Web als Ausgangspunkt nutzten. Die Werke funktionierten zum Beispiel als Hyperlinks oder als Start-Ups und ihre visuellen Oberflächen waren zentral.

Unsere verschiedenen Module – Workshops, Kurse, Präsentationen und Führungen – haben Verfahrensweisen dieser künstlerischen Positionen aufgegriffen. Die Nutzung digitaler Medien, ihre Distributionsweisen, Kommentarfunktionen, Brandings, Corporate oder Firmen-Ästhetik und mehr bildeten in dem vierten Durchgang von *When Education turns to Art* den Schwerpunkt.

Jugendliche, die Schüler*innen der Heinz-Brandt-Schule gründeten die fiktive Firma FRIMA, benannten ihre Arbeiten als *The Present in Taudrag*, spielten mit dem Logo der Biennale und kommentieren deren Werke mit Hilfe von webbasierten und digitalen Tools. Die Kommentare, Ergänzungen und künstlerischen Erweiterungen wurden auf Instagram zusammengeführt: <http://www.instagram.com/FRIMA.kw/>

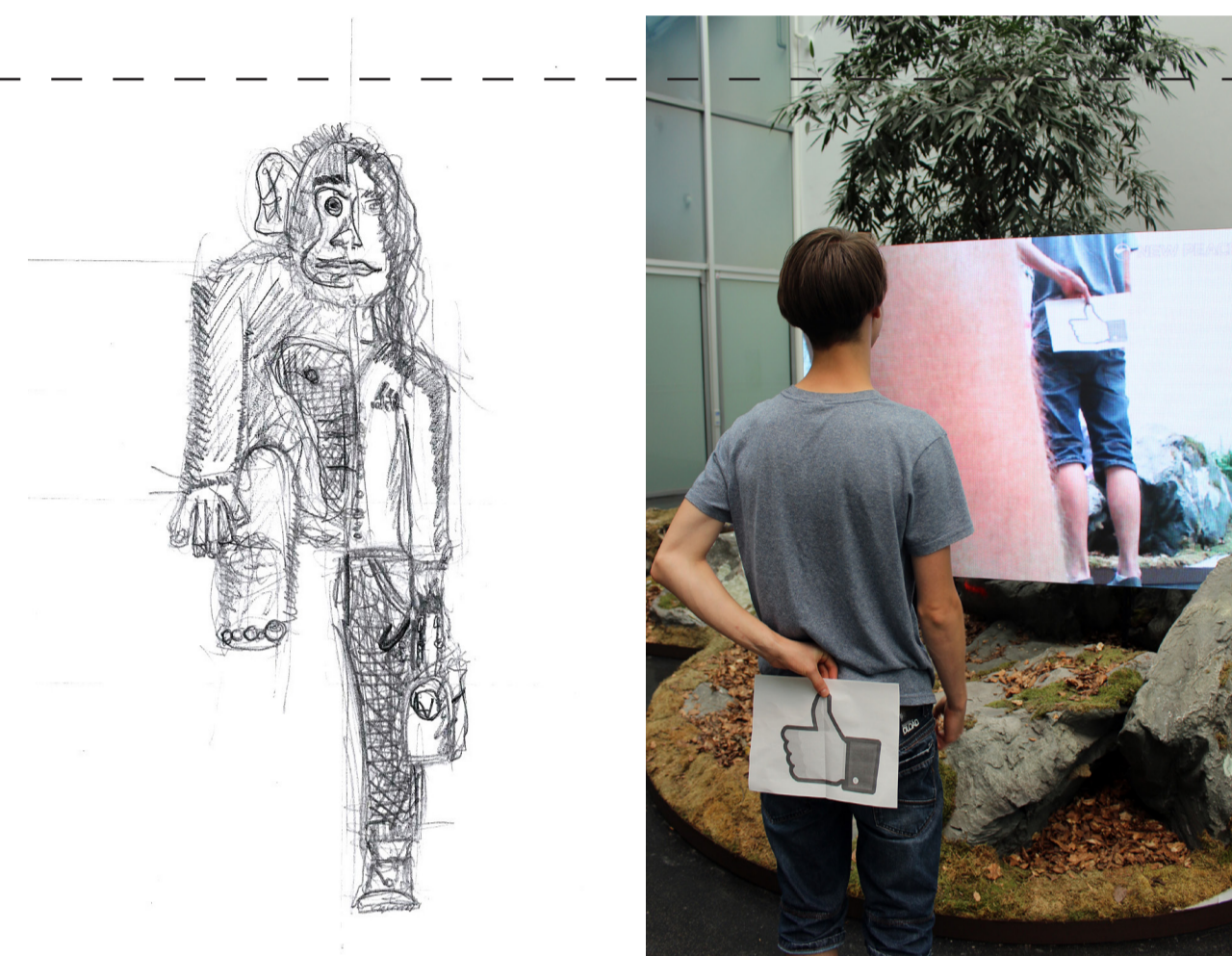
Für Zeichnungen kam ein Smart-Pen zum Einsatz. Die Zeichnungen wurden direkt im Entstehungsprozess digitalisiert und konnten so unmittelbar eingebunden oder weiter bearbeitet werden. In ihrer Ästhetik fügten sie sich besonders gut in den digitalen Kontext ein. Zur Erarbeitung und zur Vermittlung von Inhalten wurden Tablets eingesetzt. Neben der digitalen Dialogebene entwickelte FRIMA Merchandise-Produkte: T-Shirts, Taschen und Buttons. Zusätzlich konnte im Mittlungsraum des Lab For Art Education der KW der Showroom von FRIMA eingerichtet werden.



Menschenwandel Modul 3 – Mai bis Juli 2016

Schüler*innen der 10. Jahrgangsstufe der Heinz-Brandt-Schule nahmen die Arbeit *A Reflected Landscape* (2016) des Berliner Künstlers Timur Si-Qin zum Ausgangspunkt für die Entwicklung ihrer eigenen Sichtweise auf die Werke der 9. Berlin Biennale. Bei Si-Qin's Werk handelt es sich um eine Installation aus einem Video, echten und künstlichen Grünpflanzen, Felsen und einer LED-Tafel, auf der Live-Bilder der Landschaft selbst und auch immer wieder Aufnahmen der vorbeigehenden Besucher*innen zu sehen sind. Die Landschaft ist künstlich, jedoch nicht idealisiert und geht neue Verbindungen mit digitalen Bildwelten ein. Die Jugendlichen diskutierten über die Mehrdeutigkeit des Kunstwerks. *Geht es um die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Natur? Um das sich wandelnde Klima? Oder doch viel eher darum, wie sich der Mensch durch die alltägliche Nutzung digitaler Medien verändert?* In der Folge suchten sich die Jugendlichen weitere künstlerische Arbeiten in der Akademie der Künste und den KW aus, die sie unter dem Aspekt der Wortfindung „Menschenwandel“ kommentierten und durch künstlerische Strategien erweiterten. Es entstanden kurze Videos, Fotos und Zeichnungen mit dem Bleistift und dem Smart-Pen, die abschließend in einem Video zusammen gefasst wurden.

Von: Schüler*innen der Jahrgangsstufe 10 der Heinz-Brandt-Schule
Projektentwicklung: Judith Boegner (a7.außeneinsatz) und Lina Krüger (Heinz-Brandt-Schule)



Modul 4 – März 2016 Jugendkunstschule Pankow

„Wie wollen wir leben?“ In fünf verschiedenen Workshops beschäftigten sich Schüler*innen der Jahrgangsstufen 7-10 der Heinz-Brandt-Schule in der Jugendkunstschule Pankow im Kontext der Berlin Biennale mit ihren Zukunftsvorstellungen und setzten ihre kreativen Ideen in eigene Werke um.

In der **Videowerkstatt „In my dreams“** (Kursleiter: Sebastian Runge) entstand der siebenminütige Science-Fiction-Film „Dr. Wolfenstein – Remember the future“. Es wurde ein Drehbuch geschrieben, entschieden, wer die Kamera führt, den Ton aufnimmt oder als Schauspieler in eine Rolle schlüpft und gemeinsam geschnitten. Das Ergebnis ist ein lustiger Film über den Versuch, die Dateien eines Wissenschaftlers auf einen Computer zu ziehen, der „leider“ im Chaos endet.

Collagen von individuellen Zukunftsvisionen wurden in dem Workshop **Digitale Bildbearbeitung** (Kursleiterin: Karina Kurz) kreiert. Mit viel Enthusiasmus haben die Jugendlichen Gegenstände im Fotostudio inszeniert, Bilder aus Magazinen gescannt oder aus dem Internet geladen und in neue Zusammenhänge gesetzt. Entstanden sind Illusionen, die neben einer idyllischen Zukunft auch eine gewisse Bedrohung spüren lassen.

Geht nicht gibt's nicht. In dem Workshop **Objekte für die Zukunft** (Kursleiterin: Christina Hempel) wurden scheinbar absurde Dinge, die in der Zukunft Normalität sein könnten, entwickelt. Die Jugendlichen bauten aus Holz, Kunststoff oder Papier Dinge, die die kleinen Hürden des Alltags leichter überwinden lassen. So wurde z.B. ein fliegendes Skateboard, ein Toilettenstuhl (damit man den Platz am Computer nicht für die kleine Notdurft verlassen muss) und ein „Helfer-Püppchen“, das größer werden und sprechen kann, geschaffen.

Tragbare Kunstwerke wurden in dem Workshop **Mode & Malerei** (Kursleiterin: Anne Wölk) entworfen. Die Jugendlichen beschäftigten sich mit der aktuellen Entwicklung der Mode, die mittlerweile untrennbar mit der Welt der Werbung verbunden ist und sich zwischen Kunst und Kommerz bewegt. Sie bietet Individualisten eine Bühne für Selbstdarstellungen und kann in rasanter Geschwindigkeit zum Ausdruck einer Jugend- und Massenbewegung werden. Im Mittelpunkt des Workshops stand die Idee des transportablen Kunstwerks. Sehr aufwändig stellten die Schüler*innen Taschen, Beutel, Handschuhe und T-Shirts her: Mit der Hand genäht und mit Textilfarbe bemalt und besprüht.

Die weltlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge in ihrer Komplexität sind schwer zu verstehen. Oder ist es doch ganz einfach auf den Punkt gebracht mit der Aussage „Geld regiert die Welt!“? Wonach strebst du? Wie sieht deine Zukunft aus? Wir schreiben das Jahr 2050. Wer bist du? Wo findet dein Leben statt? Wer steht neben dir? In dem **Siebdruck-Workshop** (Kursleiterin: Judith Werner) entwickelten die Jugendlichen zu diesen Fragen eigene Motive, die mit Hilfe der Siebdrucktechnik auf Papier und Stoff umgesetzt wurden.



WHEN EDUCATION TURNS TO ART #4

Dank und Impressum

Bild- und Textnachweis
Abbildungen und Texte der einzelnen Projekte mit der freundlichen Genehmigung von Nina Alexandrova, Judith Boegner, Katrin Eissing, Christina Hempel, Mona Jas, Lina Krüger, Karina-Sirkku Kurz, Ines Lekschas, Alexia Manzano, Julia Oehme, Sebastian Runge, Julia Schramm, Judith Werner, Anne Wölk und Schüler*innen der Heinz-Brandt-Schule

Für die Unterstützung der Workshops und Realisierung der Präsentation danken wir Ellen Blumenstein, dem Kuratoren-Team der 9. Berlin Biennale DIS, Gabriele Horn, Nina Mende, Konrad Muchow, Anke Schleper und Katja Zeidler

Ebenfalls danken wir den Kooperationspartner*innen, der Heinz-Brandt-Schule, den KW Institute for Contemporary Art, den RAA Berlin (Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie e.V.), der weißensee kunsthochschule berlin und a7.außeneinsatz.

Impressum
When Education turns o Art #4

Herausgeberin
Jugendkunstschule Pankow
Neue Schönholzer Straße 10
13187 Berlin
Tel: +49 30 49 97 99 52
<http://www.juks-pankow.de/>

Konzept und Organisation: Judith Boegner mit Unterstützung von Mona Jas
Katalog-Redaktion: Judith Boegner, Mona Jas
Gestaltung und Layout: Holger Friese in Zusammenarbeit mit Schüler*innen der Heinz-Brandt-Schule

Auflage: 500

Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten.
© Jugendkunstschule Pankow
© für die Texte bei den Autor*innen
© für die Abbildungen bei den Urheber*innen
© für die Gestaltung bei Holger Friese

Berlin 2017

Das vorliegende Plakat ist ein Projekt im Rahmen von „Künste öffnen Welten“, einem Programm der BKJ im Rahmen von „Kultur macht stark“ des BMBF und wurde durch das Programm „Kulturagenten für kreative Schulen Berlin“ unterstützt.

FRIMA lädt ein: Avatare, Hologramme und ein Showroom. Besuchstag in den KW Institute for Contemporary Art Modul 6 – 11. und 12. Juli 2016

Für zwei Tage wurde das LAB FOR ART EDUCATION in den KW Institute for Contemporary Art zu einem Showroom von FRIMA umfunktioniert. Der Raum wurde zum Display für die Merchandise-Produkte und künstlerischen Statements des fiktiven Unternehmens und von über 50 Schüler*innen der Heinz-Brandt-Schule besucht. Darüber hinaus boten die FRIMA-Mitarbeiter*innen für ihre Mitschüler*innen und Lehrer*innen experimentelle Workshops an, in denen ausgewählte Positionen der 9. Berlin Biennale diskutiert und praktisch-künstlerische Annäherungen erprobt wurden. Die Jugendlichen übernahmen die Moderation der Veranstaltung und teilten die Besucher*innen in Kleingruppen, die im Anschluss die Ausstellung in moderierten Rundgängen erkundeten. Im FRIMA-Fotostudio konnten die Teilnehmer*innen ihre eigenen Avatare zum Leben erwecken und durch virtuelle Welten reisen lassen oder eigene Hologramme schaffen und diese anschließend im Ausstellungsraum platzieren.

Von: Schüler*innen der Jahrgänge 9 und 10 der Heinz-Brandt-Schule
Projektentwicklung: Julia Schramm (Künstlerin), Alexia Manzano und Nina Alexandrova (Studierende der weißensee kunsthochschule).
Mit Unterstützung von Lina Krüger (Heinz-Brandt-Schule), Mona Jas und Judith Boegner.



FRIMA. Eine fiktive Firma kommentiert die 9. Berlin Biennale Modul 7 – Juli 2016

Im Juli 2016 gründeten Schüler*innen der Jahrgänge 9 und 10 der Heinz-Brandt-Schule gemeinsam das fiktive Unternehmen FRIMA und kommentierten die Werke der 9. Berlin Biennale aus ihrer persönlichen Sicht mit Hilfe von webbasierten und digitalen Tools.

Die Jugendlichen arbeiteten an dem visuellen Auftritt ihrer Firma, gestalteten ein eigenes Logo und Merchandise-Produkte. Für die Entwürfe kam ein Smart-Pen zum Einsatz. Die Zeichnungen wurden im Entstehungsprozess digitalisiert und konnten so unmittelbar eingebunden oder weiter bearbeitet werden. In ihrer Ästhetik fügten sie sich besonders gut in den digitalen Kontext der 9. Berlin Biennale ein.

Mit Hilfe von Tablets und Smartphones entwickelten die Mitarbeiter*innen von FRIMA in den KW Institute for Contemporary Art und der Akademie der Künste am Pariser Platz Kommentare und künstlerischen Erweiterungen zu den ausgestellten Arbeiten. Sie erstellten Avatare, die anschließend im Ausstellungsraum positioniert wurden und auf besondere Art und Weise mit den Räumen und Werken interagierten. Darüber hinaus wurden Details und Ausschnitte einzelner Werke fotografisch festgehalten und in Hologramme transformiert.

Bereits während der Projektphase führten die Jugendlichen ihre Beobachtungen und künstlerischen Ergänzungen auf Instagram zusammen: <http://www.instagram.com/FRIMA.kw/>. Schnell wuchs ein umfangreiches Bildarchiv heran, das Ausstellungsansichten aus ungewöhnlichen Perspektiven, zeichnerische Reflexionen und Fotos performativer Ergänzungen umfasst.

Von: Schüler*innen der Jahrgänge 9 und 10 der Heinz-Brandt-Schule
Projektentwicklung: Julia Schramm (Künstlerin), Alexia Manzano und Nina Alexandrova (Studierende der weißensee kunsthochschule).
Mit Unterstützung von Mona Jas und Judith Boegner.

